

INVESTMENT INSIDE

BANKENREGULIERUNG

INVESTOREN MÜSSEN HAFTEN



HIGH FREQUENCY TRADING

REVOLUTION IN
SEKUNDENBRUCHTEILEN

NACHHALTIG ANLEGEN

VORTEILE IN GRÜN

INVESTOREN- TREND

FREIE HAND FÜR DEN
PORTFOLIO-MANAGER

NACHHALTIG ANLEGEN: VORTEILE IN GRÜN

Wer nachhaltig investiert, geht nicht nur verantwortungsvoll mit Umwelt und Gesellschaft um. Vielmehr schützen Investoren ihr Portfolio vor Verlusten. Erste Institutionen sind bereits verpflichtet, sozial verantwortlich zu investieren.

Der britische Thronfolger Prinz Charles erntete reichlich Applaus, als er in einer Umweltkonferenz im Europäischen Parlament in Brüssel Mitte Februar ein radikales Umdenken in Politik und Wirtschaft, aber auch von den Verbrauchern in Europa forderte. „Wir müssen von den üblichen Wirtschaftsmustern abweichen“, sagte der Prinz von Wales. Wachstum dürfe nicht mehr länger an den enormen Verbrauch natürlicher Ressourcen gebunden sein, denn wenn es diese nicht mehr gebe, werde auch das Wachstum ein Ende haben.

Applaus ernten auch Institutionen, wenn sie nachhaltig und sozial verantwortlich investieren. Unternehmen wie etwa die Münchener Rück prahlen mit Aussagen wie: „Wir investieren mehr als 90 Prozent unserer Kapitalanlagen nachhaltig“ und lassen sich dafür gleich auszeichnen. „In einigen Ländern wie Deutschland



„NACHHALTIGKEIT IST NICHT NUR SACHE DER ETHIK, SONDERN AUCH EIN RISIKOSCHUTZ.“

RALPH PRUDENT
GESCHÄFTSFÜHRER
ÖKOWORLD LUX S.A.

Umstrittene Definition

Leider wird Nachhaltigkeit noch nicht klar definiert und so ist Greenwashing gängige Praxis: Einige Anbieter von Investmentprodukten stellen ihre Portfolios unter ein grünes Dach. Genauer betrachtet, findet man in solchen Portfolios Werte, die nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben. Vor allem bei Best-in-Class-Strategien kommt dies häufig vor. Selbst der bekannte Nachhaltigkeits-Index, der Dow-Jones-Sustainability-Index, enthielt im Sommer 2010 den Ölkonzern BP. Dabei war das Unternehmen mit seiner gesunkenen Bohrplattform Deepwater Horizon da schon längst zum Umweltsünder par excellence geworden. „Dass 28 von 30 Dax-Werten in Best-in-Class-Strategien zu finden sind, lässt vermuten, dass das gesamte System auf Greenwashing aufgebaut ist“, moniert Andrew Murphy, geschäftsführender Gesellschafter von Murphy & Spitz. Er weiß als einer der Pioniere auf dem Gebiet, dass nur wenige Häuser konsequent und vollständig den Grundsatz nachhaltiger Investments verfolgen. Ökoworld-Lenker Prudent fügt hinzu: „Es gibt zahlreiche unterschiedliche Definitionen von nachhaltigen Investments. Einige davon sind sehr kreativ.“ Ökoworld hat sich selbst strenge Kriterien für seine Investments auferlegt, die „auch in Ausnahmefällen nicht umgangen werden können“, erklärt Prudent. Es gibt Positiv-Kriterien, die alle erfüllt sein müssen und Negativ-Kriterien, die immer ausgeschlossen sind. Murphy & Spitz prüft alle infrage kommenden Investments durch ein eigenes Research auf ihren Nachhaltigkeitswert.



„DIE PERFORMANCE NACHHALTIGER INVESTMENTS IST NICHT SCHLECHTER.“

ANDREW MURPHY
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER
MURPHY & SPITZ

und Großbritannien besteht eine Pflicht für Pensionskassen, zu berichten, inwieweit Nachhaltigkeitsaspekte bei der Anlageentscheidung berücksichtigt werden“, weiß Dr. Eckhard Plinke, Leiter Sustainability Research bei der Bank Sarasin & Cie. Nachhaltige beziehungsweise Social Responsible Investments (SRI) sind längst keine Modeerscheinung mehr. Hier geht es um einen Trend, der sich mehr und mehr durchsetzt. Die Entwicklung ist rasant. Wer länger in dem Geschäft tätig ist, wie Ralph Prudent, Geschäftsführer von Ökoworld Lux S.A., weiß: „Vor einigen Jahren wurde das Thema noch gar nicht richtig wahrgenommen. Heute ist es ein beeindruckender Bestandteil der modernen Kapitalanlage.“



„IN EINIGEN LÄNDERN BESTEHT DIE PFLICHT ZU BERICHTEN, INWIEWEIT NACHHALTIGKEITSASPEKTE BERÜCKSICHTIGT WERDEN.“

DR. ECKHARD PLINKE
LEITER SUSTAINABILITY RESEARCH
BANK SARASIN & CIE

RNE konzipiert Nachhaltigkeitskodex

Nicht alle Investmenthäuser halten sich konsequent an eigene oder fremde Vorgaben. Abhilfe soll nun ein Nachhaltigkeitskodex des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) schaffen. Ziel des RNE ist es, ein wirkungsvolles Instrument zur Bewertung und zum Vergleich der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen zu entwickeln. Darüber hinaus soll der Kodex Orientierung für nachhaltiges Wirtschaften geben. In 22 Eckpunkten werden soziale, ökologische und strategische Anforderungen an börsennotierte Unternehmen abgebildet. Derzeit bringen sich Unternehmen, Institutionen, Vermögensverwalter und andere Marktteilnehmer mit Vorschlägen ein, um den Index zu konzipieren.

Der Vorbehalt, nur in nachhaltige Anlagen zu investieren würde den Investor einschränken, gilt nur bedingt: „Das ist zwar theoretisch korrekt, in der Praxis aber weniger relevant“, sagt Sarasin-Banker Plinke. „Es hat sich gezeigt, dass mit den aus der Nachhaltigkeitsbewertung resultierenden Titeln ausreichend große Anlageuniversen für gut diversifizierte Fonds oder Portfolios zusammengestellt werden können. Beispielsweise umfasst das investierbare Universum bei Sarasin derzeit rund 1.000 Titel weltweit. Bei rein aktiv gemanagten Nachhaltigkeitsfonds und -mandaten ist daher die Einschränkung des Universums in der Praxis nicht relevant – auch Portfoliomanager von konventionellen, aktiv gemanagten nicht-nachhaltigen Fonds arbeiten nur mit einem begrenzten Titeluni-

versum“, so Plinke. In der Praxis resultierten aus der Nachhaltigkeitsanalyse zusätzliche Titelideen, die sich in der Regel nicht im Radar der Finanzanalysten befinden und das Anlageuniversum sogar erweitern. Dabei handle es sich oft um Titel mit kleinerer Marktkapitalisierung, die sich durch Produkte oder Leistungen mit hohem ökologischen oder sozialen Nutzen auszeichnen wie erneuerbare Energien oder Wasseraufbereitung.

Chance-Risiko-Verhältnis optimiert

Bedenken, dass Nachhaltigkeit zulasten der Performance geht, halten die Experten für unbegründet. Murphy: „Die Performance nachhaltiger Portfolios ist sicherlich nicht schlechter. Stattdessen gibt es eine Abfederung nach unten.“ Demnach bieten sich nachhaltige Anlagen vor allem für sicherheits- und langfristig orientierte Investoren an. Prudent legt als Beweis für die bessere Performance eines Ökoworld-Fonds einen Vergleichschart zum MSCI World vor. Das Bild zeigt: Dauerhaft höhere Rendite und weniger starke Ausschläge nach unten. „Wichtig ist aber, dass man mit nachhaltigen Investments nicht nur sein Gewissen beruhigt, sondern sich langfristig vor Risiken absichert, die eine klassische Anlage nicht abdeckt.“ Er denkt da an die Wasserverknappung, den Rohstoffverbrauch und die Klimaerwärmung. „Mit nachhaltigen Investments kann man Auswirkungen dieser Risiken abfedern und sein Vermögen besser schützen“, meint der Umweltexperte.

Sarasin-Experte Plinke ist sicher: „Auch für institutionelle Anleger wie Pensionskassen wird die Meinung vertreten, dass die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Risiken im Anlageprozess zu den treuhänderischen Pflichten gehört, um sich daraus ergebende finanzielle Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu vermindern.“ Er hat in seiner Studie „Performance und Nachhaltigkeit“ 2008 nachgewiesen, dass SRI-Portfolios langfristig eine bessere Rendite bringen als der MSCI World. So wird die Pflicht zur Kür.

Ulrike Germann